Ein Freundesrat und noch ein Freundesrat

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 38

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

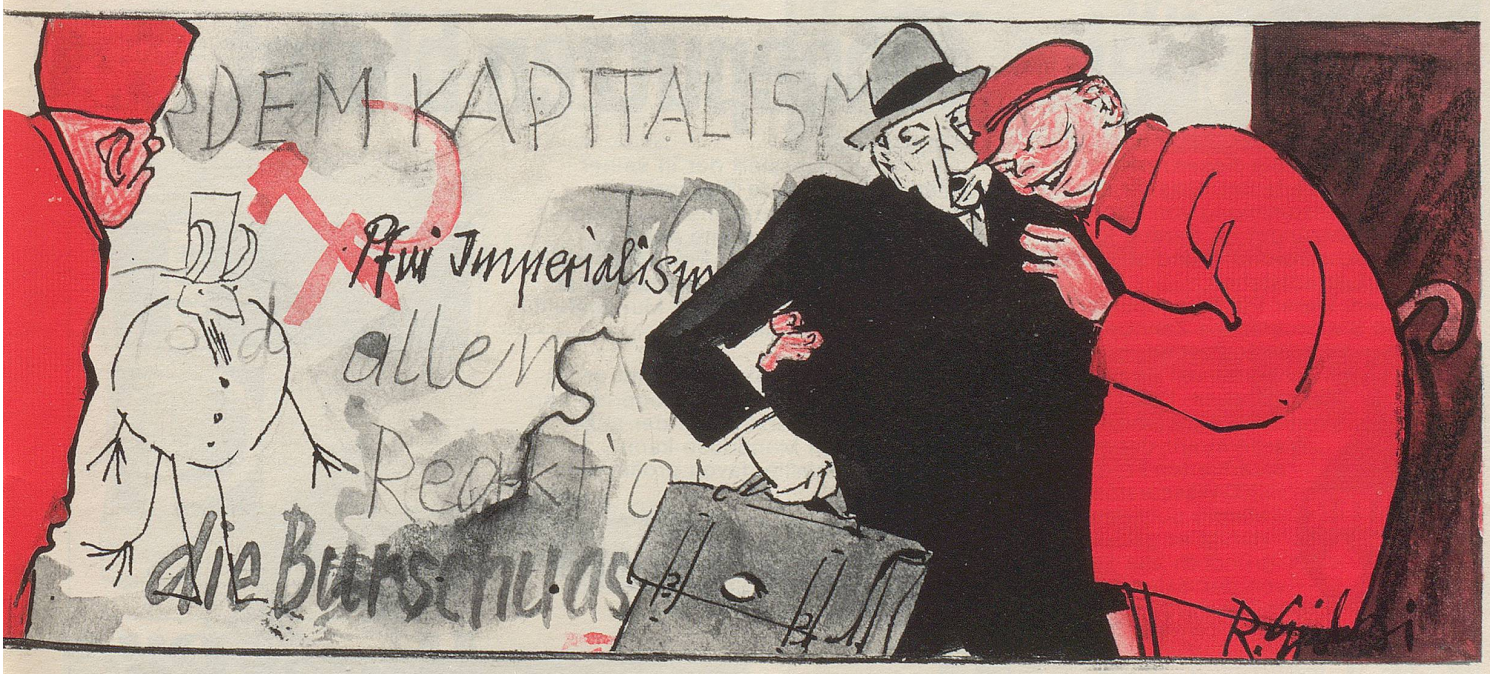
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Freundesrat und noch ein Freundesrat

Den an die USA und an Europa gerichteten ernsthaften und aufrichtigen Warnungen der Sowjetrussen vor den Verführungen der mit den unfeinsten Mitteln die Weltherrschaft anstrebenden Maoisten-Clique stehen ebenso seriöse und uneigennützige Ermahnungen Chinas gegenüber, den äusserst gefährlichen Umgang mit den zum Kriege hetzenden Sowjetimperialisten strikte zu meiden

«Aus allerzuverlässigster Quelle, Herr Nachbar: Der Kerl dort um die Ecke will beiden an den Kragen: Ein ganz gefährlicher, hinterlistiger Verbrecher und kein passender Umgang für uns Gentlemen –»



«Ganz unter uns, lieber Geschäftsfreund: Meiden Sie jeden Umgang mit dem Subjekt, das sich Ihnen so aufdringlich zu nähern versucht: Ein Verräter an unsern friedlichen Bestrebungen des wahren Marxismus-Leninismus – hinterrücks will er ehrliche Geschäftsleute umbringen –»